**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine
**Band:** - (1987)
**Heft:** 24

**Artikel:** Diamanda Galas
**Autor:** La Salva, Sascha
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1052641

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Diamanda Galas

## The Devil comes screaming out of the closet · with full nail polish ·

Hinüber wall ich · Und jede Pein
Wird einst ein Stachel der Wollust sein ·
Noch wenig Zeiten · So bin ich los ·
Und liege trunken der Lieb' im Schoss ·
Unendliches Leben wogt mächtig in mir
Ich schau von oben herunter nach dir ·
An jenem Hügel verlischt dein Glanz -
Ein Schatten bringet den kühlenden Kranz ·
Oh! Sauge · Geliebter · Gewaltig mich an ·
Dass ich entschlummern und lieben kann
Ich fühle des Todes verjüngende Flut ·
Zu Balsam und Äther verwandelt mein Blut -
Ich lebe bei Tage voll Glauben und Mut
Und sterbe die Nächte in heiliger Glut

Novalis

Ein langes Wesen aus Haut und Knochen mit burgundfarbener, langer Haarpracht schwebt durch einen alten nebelverhangenen Park, frühmorgens um sieben. Ein seltsames Lächeln liegt auf seinem manisch blickenden Gesicht. Es nimmt seine Umwelt kaum war, scheint durch nichts aus seiner Bahn gebracht zu werden. Es hat gerade eine Nacht exzessiven Hörens Diamanda Galas'scher Open hinter sich. Sein Name fällt, Sascha La Salva und sie hat ihn betäubt, in ihren Bann gezogen, berauscht, verhext, versklavt. Es gibt keine Hoffnung mehr für ihn.
Hier sein Bericht als er noch bester Dinge war...

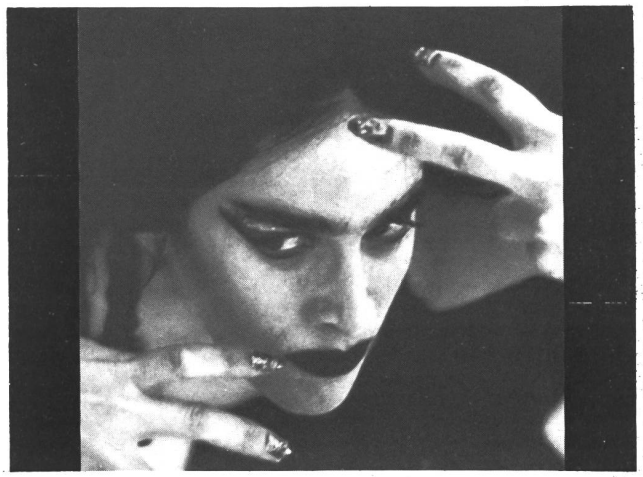
Adorable witch, do you love the damned, say do you know the unforgivable? Diamanda Galas ist griechischer Abstammung und in Californien aufgewachsen. Das Feuer in ihr lässt sie seit nunmehr acht Jahren ihrer Seele entweichen. Ihr Vater war dominierender Grund ihrer musikalischen Entwicklung.

Sie erlernte und studierte die Tasteninstrumente. Mit vierzehn Jahren war sie bereits Pianosolistin im San Diego Symphonie Orchester, in dem sie mit ihrem Vater, einem Professor für griechische Mythologie und Jazz Trompete, spielte. "Ich schenkte den Chören, zu denen ich mit meinem Vater spielte, irgendwann mehr Beachtung und begann zu glauben, dass die Stimme das aufregenste Instrument überhaupt sei. Ich begann damit, weil ich dachte, dass es eine Menge Dinge gab, die auf diesem Wege direkt artikuliert werden müssten, so dass die Stimme das meist ausdruckvolle Instrument wird."
In ihrer Stimme fand sie schliesslich, nach einer fünfjährigen klassischen Ausbildung, ihre wahre Erfüllung.

Sie versuchte mit dem Avantgarde Komponisten Luciano Berio zusammenzuarbeiten, doch "he just kicked me in the ass. Es ist eine Schande, dass er so gute Musik macht." Von dieser Hässliebe gelangte Diamanda schliesslich zum Produzenten Dick O'Dell (Maximum Joy, Pigbag), der mit ihr auf seinem kleinen Label Y-Records (Schriekback, etc. s.o.) 1981 ihr erstes Minialbum "The Litanies Of Satan" nach Charles Baudelaires "Litanies De Satan" produzierte.

Du deckst mit deiner Hand den Abgrund zu, den breiten,
Zum Schutz der Träumer, die an seinem Rande schreiten;
-Erbarme, Satan, dich auch meiner tiefen Qualen!-
Mit magischer Gewalt lenkst du den schwanken Tritt,
Dass den Trunknen nicht zermalmt der Rosse Tritt,
-Erbarme, Satan, dich auch meiner tiefen Qualen!-
Der du den Schwachen lehrst, um ihn mit Trost zu winken,
Von Schwefel ein Gemisch und von Salpeter trinken,
-Erbarme, Satan, dich auch meiner tiefen Qualen!-
Du schenkst dem Aug und Herz der Dirnen ein Erbarmen,
Den Kult der Wunden und der Liebe zu den Armen,
-Erbarme, Satan, dich auch deiner tiefen Qualen!-"

/Charles Baudelaire, "Satanslitaneien" (Ausschnitt)



Baudelaires Satanslitaneien vertonte sie auf ihrem Album zu einer konfusen, beinahe kakophonischen Vokalcollage, bei welcher sie ihre Stimme auf die aussergewöhnlichsten Weisen elektronisch verzerrte. Ueberhaupt sollte sich das Computerequipment zu ihrer musikalischen Basis etablieren.
1984 veröffentlichte Diamanda Galas ihr erstes Album, das sie schlicht nach ihrem Namen benennt. Veröffentlicht wurde es in den Vereinigten Staaten auf dem Metalanguage Label. Musikalisch wich es geringfügig von ihrer EP ab.

"You must Mozart sing in the face of destruction"

Öffentliche Auftritte von Diamanda Galas sind ein Kapitel für sich. Ihre ersten Liveperformances waren eher "einfach", indem sie ständig zwischen Punkclubs und Theatern hinundherpendelte. So konnte also jeder, ob es nun der weltschmerzgequälte Positivpunk oder die amerikanische Lady in Dior'scher Abendrobe war, ihre "Electro-Acoustic-New-Wave-Opera" geniessen. Diamanda Galas als gesellschaftlicher Mittelwert?
Ihre frühesten Auftritte waren auch ihre spektakulärsten (kennen wir von Marc Almond -the catfood story strikes again!...-). So trat sie 1981 in einer Psychiatrischen Klinik, in der man ihre Musik als Therapiemethode verwendete, als strenge, in schwarzes Leder gehüllte Herrin, vor geistesgestörten Patienten auf.

# Diamanda Galas

Auch in der Klassikbranche bewiess sie ihre Qualitäten! Ob es nun Puccinis "Toska", eine aussergewöhnliche Neubearbeitung von "Medea Tarantual" war oder Antoin Artauds "Theatre of Cruelty". So trat sie aber auch beim "El Cuarto Fore International", einem Avantgarde Festival in Mexico, beim Jazz Festival in Moers 1986, wo sie in Bill Laswells "Last Exit" dabei war (dieses Jahr hat er das Projekt umformiert, leider ohne Diamanda) auf oder auch beim Festival Klassischer Avantgarde 1984 in Donaueschingen, wo sie in Vinko Globokars Oper "Un Jour Comme Un Antre" sang.

Das Umfeld ihrer musikalischen Arbeit ist nicht minderinteressant! Dort zum Beispiel finden sich illustre Namen wie Meredith Monk (Musik- und Theater Avantgardist), die Vocalistin Joan La Barbara oder Laurie Anderson, mit der sie das Monsterprojekt "United States I-IV" produzierte.

Ihre wohl aussergewöhnlichste Show war mit Sicherheit die "Convention Of Hysteria" im Londoner Albany Empire, 1985. Dort trat sie zusammen mit den Industrialvirtuosen TEST DEPARTMENT auf und vollzog mit ihnen eine bizarre, sechzigminütige Show. "ein gemeinsamer Freund", so Galas, "brachte uns zusammen. We got extremly well....Sie arbeiten alle sehr hart. Mich begeistert das Zusammenspiel meiner Stimme und dieses gewaltigen Drumsounds. Nach dem Auftritt sagte jemand zu mir - Something has really changed because of this concert Eine Menge dieser "harten" Typen war sehr schockiert glaube ich, und das kommt wohl ziemlich selten vor.

Diamanda Galas besitzt nur ein Vorbild und das heisst MARIA CALLAS. Sie wird von ihr geradezu vergöttert. "When Maria Callas sings it's so emotional, so psychotic. Diese Frau ist meine Liebe, meine Seele, ihre Stimme lebt weiter in mir. Hörte sie heute was ich mache, würde sie sich schreiend im Grabe winden." Doch musikalische Vergleiche und Einflüsse bezieht Ms. Galas auf die Schreioper des deutschen Expressionismus der 20er Jahre (Schrieko-pera). Inspirationen erhält sie durch die Soundtracks zweitklassiger Horrorfilme.
Auch ihre Mitwirkungen bei Plattenprojekten sind daher ungewöhnlich. Ausser bei den Obengenannten, spielte sie zum Beispiel den Soundtrack zu "Ninja III" ein oder wirkte beim New Yorker Poeten und Avantgardekunstförderer John Giorno, nebst COIL, SONIC YOUTH oder MICHAEL GIRA, auf dem Sampler "A Diamond Hidden In The Mouth Of A Corpse" mit.

Für ihre New Yorker Underground-Kollegen und -innen hat sie nur ein müdes Lächeln übrig. "Lydia Lunch zum Beispiel kommt mit allerlei fremden Philosophien an, kann aber nicht verhüllen, dass sie kein Talent, keine Kreativität, keine Vorstellungskraft, keine Ideen hat. I think she's disgusting!" Harte Worte, die sie da spricht. "What kills me, is all these fuckin' N.Y. Artists trying to do sleaze work. Hier in Hollywood haben Frauen jahrelang den selben Scheiss verkauft und es ist niemals Kunst genannt." Doch gibt es auch Leute die sie respektiert? Jawohl, die existieren. Aus dem modernen Musikbereich mag sie zum Beispiel Jimmy Hendrix und hört vor Konzerten AC/DC. Zu AC/DC äussert sie sich wiefolgt: "Ich mag sie, weil sie im Grunde genommen dasselbe machen wie ich." Und lässt mich damit als alten AC/DC-Fan (God bess Bon Scott!) verwirrt im Raume stehen.
Auf klassischer Basis verehrt sie Guiseppe Verdi oder Richard Wagner -"seine Musik geht durch und durch wie ein Laser"-, hat Blixa Bargeld auch mal gesagt.

Doch wer jetzt glaubt Diamanda sei durch ihr Aussehen und ihre Texte zum ultimativen Gruftiestar erkoren (Im Fachblatt "AUDIO" schrieb man angesichts ihrer "Divine Punishment"-LP "für Grufties im Fortgeschrittenenstadium"-manche Leute sollten es doch besser lassen Plattenkritiken zu schreiben), der irrt hier gewaltig. Die meisten Cult/Mission-Konsumenten wissen mit dem Begriff "Klassische Musik" eh nichts anzufangen, halten sich aber selbstverarschend für "Avantgardisten"! Deshalb haben sie nur ein gelangweiltes "würg" bis "zu extrem" übrig. Aehnliches wissen ja auch die DEAD CAN DANCE-Spezialisten zu berichten. Ihr Zuhörerfeld geht da eher in die philosophisch/morbide Ecke, wo man Paralellen zu CURRENT 93 ( sie haben Comte De Lautreamonts "Gesänge des Maldorors" vertont, was ich mir von Frau Galas immer noch sehnlichst wünsche!), den dadaistisch beeinflussten NURSE WITH WOUND oder den frühen PSYCHIC TV zieht.

1986 wechselte Diamanda Galas zu MUTE Records. Daniel Miller ist sehr stolz auf seinen neuen MUTE "Star", "Endlich mal wieder ein aussergewöhnlicher Act auf MUTE. Sie ist eine beeindruckende Frau mit unbeschränkten Gaben und Ideen", schwärmt er.

Für MUTE erarbeitet sie ihre Untergangs-Trilogie "Mask of the Red Death". Der erste Teil nennt sich "The Divine Punishment". "The palgue mass" ist eigentlich eine Metapher für alle fremden und mysteriösen Dinge, die mich beeinflussen." In diesem ersten Teil der Trilogie sind es in erster Linie Bibeltexte, die sie in ihr schwermütiges Sequenzenkleid hüllt. "Seit dem Alten Testament hat sich nicht viel verändert. Die Menschen sind immer noch die selben Lemminge wie damals." Doch was ist die Intention der Texte? "Sie drücken das aus, was jemand der durch einen wirklich langsamen Tod gehen muss fühlt, Ich habe immer geglaubt den Tatsachen ins Gesicht sehen zu müssen. Du kannst vor ihnen nicht davonlaufen oder sie ignorieren. Die Göttliche Strafe ist eine italienische Redewendung der Pest. Ich habe den Titel aber eher ironisch verwendet. Ich bin eigentlich ein definitiver Atheist, was früher nicht der Fall war. But you don't see anyone dying of Aids and still believe in god." Mask of the Red Death" ist ein sehr persönliches Werk und ich bin sehr froh darüber, dass ich es gemacht habe. Es gab schlimme Gründe dafür, dass ich es geschrieben habe. Ein Freund starb vor der Fertigstellung der "Göttlichen Strafe" an Aids. Jemand der mir und ihm sehr nahe stand, bat mich, ihm die Produktion vorzuspielen. Dann sass er da mit seinem weissen Haar, wie ein Skelett und all seine Freunde um ihn herum. Und während die Cassette lief, fühlte ich mich wie eine Kriminelle, wie eine, die jemanden die Machete durch den Körper stösst. Ich musste viel weinen. Als es zu Ende war, herrschte zuerst Stille, dann begann jeder darüber zu sprechen. Doch mein Freund mochte sie wirklich und bezog eine ernsthafte Verbindung dazu. Es war eine grosse Erleichterung für mich."

Im zweiten Teil der Trilogie, der im Winter '86 erschien und mit "Saint Of The Pit" betitelt war, behandelt Diamanda besonders Texte französischer Dichter des 19. Jahrhunderts wie Nerval, Baudelaire oder Colbier zurück. "Colbier", so sagt sie, "beschreibt genau die Minuten, die vergehen, wenn der Tod eintritt. Der Tod bedeutet für ihn nur die Befreiung von der Qual." Bei "Saint Of The Pit" ist Frau Galas, durch die Aufnahmen in den Berlinern Hansastudios, auf die Sterne der Berliner Avantgardeszene gestossen. Daher verwundert es auch nicht, dass auf der Gäste/Dankesliste des Albums illustre Namen wie F. M. Einheit, Monika "Loft" Döring oder Marc Chung auftauchen. Bei "Saint Of The Pit" scheint sie sich noch stärker auf ihre Stimme zu konzentrieren, die sich teilweise in wahre zigstimmige Vocalorgien ergiesst, die mit wenigen Ausnahmen, in bombastische Klangteppiche gebettet sind. Live gab es besagte Produktionen, bisher leider nur an wenigen, erlesenen Orten wie Linz, IRS Electronica, Berlin, "Inventionen oder Bremen, "Pro Musica Nova" zu geniessen.

Mittlerweile ist es Februar 1987 geworden. Diamanda Galas hat ihren Wohnsitz nach Berlin verlegt, wo sie sich jetzt auf die Aufnahmen ihres letzten Teils der "Mask Of The Red Death" konzentriert. Die LP soll in Kürze erscheinen. Es bleibt zu hoffen, dass sie sich auch, da sie ja schon hier lebt, zu einigen Auftritten bewegen wird.

TEXT : Sascha La Salva

GESTALTUNG: Alannah E.

***DISCOGRAPHIE***

Minialben:

-Litanies Of Satan (Y-Records) 1981

Alben:

-Diamanda Galas (Metalanguge) 1984
-The Divine Punishment (Mute) 1986
-Saint Of The Pit (Mute) 1986

Sampler / Mitwirkungen (Auswahl):

-Ninja III (Soundtrack) 1986
-Birth Of The Y (Y-Records) 1981
-A Diamond Hidden... (John Giorno, Poeiry Systems)

Cassetten:

-Live in Columbia 10-81 c45 (Rough Trade)
-Live in Berlin 4-83 c30 (Rough Trade)